

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zur L. Frauen am II.  
Sonntage des Advents. Evang. Luc. XXI. 25. u. f.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837

# Entwurf der Vormittags-Predigt

in der Hauptkirche zur L. Frauen  
am II. Sonntage des Advents.

Evang. Luc. XXI. 25. u. f.

**I. Eingang.** Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freude zu Gott. In diesen Worten, welche wir 1 Joh. III. 21. lesen, rühmet und preiset der Apostel, die Freude und den gestrohten Muth der Gläubigen, zu Gott.

1. Die Gläubigen werden beschrieben, als solche, die ihr Herz nicht verdammet, deren Gewissen durch die göttliche Verheißungen, von der Vergebung der Sünden, durch Christum, beruhiget ist, und welche sich dabey bewußt sind, daß sie solchen erlangten Frieden mit Gott, auch auf ihrer Seite, unterhalten. An solchen ist überhaupt nichts verdammliches mehr, weil sie in Jesu Christo sind. Röm. VIII. 1.

2. Und diese sind es, welche Freude zu Gott haben. Diese erstreckt sich sehr weit. Sie haben Freude, im Leben, im Leiden, im Tode und am Tage des Gerichts. Wie eben dieser Apostel bezeuget 1 Joh. IV. 17: Daran ist die Liebe völlig bey uns, auf daß wir eine Freude haben, am Tage des Gerichts.

Solche Freude zu Gott haben, ist eine sehr selige Sache, und ein Vorrecht der Kinder Gottes. Dagegen ist es der höchste Grad der Unseligkeit, wenn die Ungerechten, vor Gott, und vor seinem Gerichte, erschrecken und zittern müssen.

Da dieses der Hauptinhalt der nachdrücklichen Rede Jesu, in unserm Evangelio ist; so erwägen wir:

**II. Vortrag.** Die Freude, zu Gott, am Tage des Gerichts.

1. Womit versehen es die Ungerechten, daß sie solcher Freude unfähig sind?

2. Wie verhalten sich die Gläubigen, daß sie solche Freude beweisen können?

1767. Jerste.

C

Erster

## Erster Theil.

1. Unser Erlöser redet, im Evangelio, von dem grossen allgemeinen Weltgerichte, welches über die Gerechten und Gottlosen, über alle die auf Erden wohnen und jemals gewohnet haben, ergehen wird. Das ist der Tag, der brennen soll, wie ein Ofen; Malach. IV. 1. an welchem sie sehen werden des Menschen Sohn kommen, in den Wolken, mit grosser Kraft und Herrlichkeit; Lert B. 27. an welchem Himmel und Erde vergehen werden; B. 33. der Tag, der, wie ein Fallstrick, kommen wird, über alle, die auf Erden wohnen.
2. Dieser Tag und seine Zukunft, wird denen Sündern erschrecklich seyn. B. 25. 26.
3. Die Ursachen dieser Angst, bey der Annäherung des grossen Gerichtstages, sind:
  - a. die schreckensvolle Zeichen, welche die Ankunft dieses Tages verkündigen. Diese sollen wahrgenommen werden
    - α) am Himmel.
    - β) Auf der Erde und im Meere. B. 25. 26.
  - b. Die majestätische und herrliche Zukunft des Richters, des Menschen Sohnes in den Wolken, mit grosser Kraft und Herrlichkeit. B. 27. Diesen Anblick werden die Sünder nicht ertragen können; sie werden Pein leiden, von dem Angesichte des Herrn, und von seiner herrlichen Macht, wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine. 2 Thessal. I. 9. 10.
  - c. Die Strenge dieses Gerichts, und das unwiederrussliche gerechte Endurtheil des Richters.
    - α) Alsdann werden die Bücher des Gewissens aufgethan werden. Offenb. XX. 12.
    - β) Alle und jede Sünden, alle Falschheit, Schalkheit und Verstellung, alle Absichten und der ganze Grund des bösen Herzens, werden ins Licht gestellet, und, vor aller Welt, aufgedeckt werden.
    - γ) In einem einzigen Augenblick, wird, durch einen unpartheyischen Ausspruch des Richters, das Schicksal eines jeden Menschen, auf die ganze Ewigkeit, entschieden seyn.

4. Und

4. Und was für ein Versehen werden sich die Ungerechten selbst alsdenn vorwerfen müssen, wenn dieser Tag des Herrn ihnen so schrecklich seyn wird.

a. Sie haben es versehen, indem sie, in besonderem Verstande, diejenigen sind, die auf Erden wohnen B. 35. d. i. solche, die sich, als beständige Bewohner der Erde angesehen, und für die Ewigkeit nicht gesorget haben. Ps. XLIX. 7. 12. 13.

b. Sie haben thöricht gehandelt, daß sie den, in ihrem Gewissen, aufsteigenden Gedanken, von dem zukünftigen Gerichte, haben ersticken wollen, indem sie ihre Herzen beschweret, mit Fressen und Saufen, und mit Ausübung ihrer Lüste, wie zu der Zeit der ersten Welt, vor der Sündfluth. Matth. XXIV. 37. Luc. XVII. 26 bis 30.

c. Sie haben sich zum Abscheu, in den Augen Gottes, gemacht, indem sie die göttliche Gnade verspottet, die ihnen angedrohte Zukunft des Weltrichters verlächet, und muthwillig, gegen den grossen Tag der Zukunft des Herrn, sich nicht haben anschicken wollen, zu entfliehen dem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. 2 Pet. III. 3 bis 7.

### Zweiter Theil.

1. Die Gläubigen werden, an dem Tage des Gerichts, grosse Freude haben. Denn

a. Es wird seyn ein Tag ihrer Erlösung. B. 28. Sie haben also nicht nöthig, vor ihrem Erlöser zu erschrecken; sie können ihm vielmehr freudig entgegen rufen: Ja, komm, Herr Jesu! Offenb. XXII. 20.

b. Deswegen sind ihnen auch die Zeichen seiner Zukunft nicht schrecklich, sondern erfreulich. Sie sind ihnen erwünschte Merkmale, daß ihr Freudenommer, und das Reich Gottes nahe ist. B. 29. 30. 31.

c. So ist ihnen auch die Zukunft des Richters selbst nicht fürchterlich, denn er ist ihr Freund, ihr Fürsprecher und ihr Bruder.

d. Auch wenn der Herr Himmel und Erde bewegen wird, so störet dieses ihren gesetzten Muth und ihre Freudigkeit nicht. Ps. XLVI. 2. 3. 4.

e. Selbst das gerechte Gericht Gottes, und das unwieder-  
derrufliche Endurtheil des Richters, wird sie in keine  
schreckensvolle Bewegung setzen. Denn

a) sie kommen nicht eigentlich ins Gericht. Joh. III. 18.  
V. 24.

b) Sie haben den angenehmsten und vorteilhaftesten  
Auspruch des Richters zu vernehmen. Matth.  
XXV. 34.

2. In Erwartung dieser grossen Begebenheiten, verhalten  
sich die Gläubigen dergestalt

a. daß sie alles vermeiden, wodurch andere in fleischliche  
Sicherheit, oder in Sorgen und Verzweiflung ge-  
rathen, als welches die beyde gefährliche Abwege  
sind, auf welchen die Gottlosen und die Spötter  
ihrem Verderben zuweilen.

b. Sie wachen und beten, daß sie würdig werden zu ste-  
hen vor des Menschen Sohn. B. 36. Sie bewah-  
ren Glauben und ein gutes Gewissen.

3. Und so können sie Freudigkeit beweisen, am Tage des Ge-  
richts, indem sie nicht niedergeschlagen seyn dürfen;  
sondern ihre Häupter empor heben können, als solche,  
die ihrer völligen Erlösung entgegen sehen.

### III. Anwendung.

1. Das dienet zur Warnung,

a. Den Spöttern 2 Pet. III. 3. 4. 1 Timoth. IV. 1.

b. Den Wollüstigen, Säufern und Schwelgern, die bey sich gedenken:  
Mein Herr komt noch lange nicht. Matth. XXIV. 48. 49.

c. Denen, die, für das Zeitliche, zu viel sorgen. Diese werden, in der  
Ewigkeit, nichts finden, und bedauern, daß sie die Sorge, für  
die Seele, aus der Acht gelassen. Matth. XVI. 26.

2. Gleichwie das Verlangen, nach der Zukunft Christi, zum Gericht,  
ein besonderes Kennzeichen der Gläubigen ist, Philipp. III. 20;  
also sey es auch unsere besondere Pflicht, uns dagegen wohl an-  
zuschicken. 2 Pet. III. 11 bis 14.

### Zu singen:

Vor der Predigt

No. 918. Es ist gewislich an der Zeit.

No. 916. Du siehest, Mensch, wie fort ic.

Auf der Kanzel u. nach der Pred.

No. 935. Gott, der du bleibest, wie du bist.

Unter der Communion.

No. 100. Wie soll ich dich empfangen?